

Ein deutsches Weinidol

Kein deutsches Weingut wird so von seinen Kollegen verehrt und bewundert wie das Weingut J.J. Prüm, geführt durch die Familie Prüm! Natürlich gibt es auch viele andere absolut bedeutende Weingüter und Persönlichkeiten in der Wein- und Winzerwelt. So steht Ernie Loosen vom Weingut Dr. Loosen für eine Erfolgsstory im internationalen Markt für die er sehr bewundert, aber auch zuweilen sehr kritisiert wird, ebenso steht ein Winzer wie Markus Schneider für die Entwicklung des deutschen Rotweinmarktes, abseits des Pinots aber mitten im Mainstream, klar an erster Stelle. Hierfür wird er von vielen bewundert aber auch von vielen kritisch betrachtet. Viele andere Personen und Persönlichkeiten ließen sich noch nennen, wenn es sich dann verdichtet und es nur noch um die Reduktion auf Klasse und Stilistik geht, läuft es - jedenfalls unter den Winzerkollegen - irgendwann immer auch auf J.J. Prüm zu.

J. J. Prüm ist Spezialist für rest- und edelsüße Rieslinge. J.J. Prüm produziert kaum mal einen trockenen Riesling, keine Burgunder, keine Pinots und trotzdem genießt Prüm dieses Standing unter seinen Kollegen. Erklären lässt sich dies, durch die unterschiedliche Sichtweise auf die deutsche Weinwelt, die der deutsche Winzer, die Presse, die deutschen Konsumenten und die internationalen Konsumenten jeweils auf das Produkt „Deutscher Wein“ haben.

International werden deutsche Weine in erster Linie als rest- und edelsüße Rieslinge wahrgenommen, dann auch als trockene Rieslinge. Genau diese internationale Reputation streben die führenden Weingüter an. National sieht die Thematik ganz anders aus, hier steht der trockene Wein eindeutig höher in der Gunst der Weintrinker. So ist die Haltung J.J. Prüms umso bemerkenswerter, den größten Teil des deutschen Weinmarktes von vorn herein nicht bedienen zu wollen.

So ist es nicht verwunderlich, dass viele Weininteressierte die prümsche Weinwelt nicht kennen, da sie sich grundsätzlich nicht für „süße“ Weine interessieren. Es handelt sich insofern um ein Paradoxum, da die Winzerkollegen und die internationale Weinwelt J.J. Prüm herausragend beurteilen. Gerne gestehe ich, dass ich einige der getrunken Prümweine für mit die feinsten Rieslinge halte, die ich je getrunken habe. Ich erinnere mich gerne, an die restsüße 2004er Wehlener Sonnenuhr (Kabinett), die ich schlicht für nicht verbesserungsfähig halte. Leider ist sie ausgetrunken.

Was macht die Faszination prümscher Weine aus? Reflexartig fällt mir sofort die Filigranität und die Vielschichtigkeit ein, die die Prümschen Weine auszeichnet. Es ist immer auch eine gewisse Leichtigkeit im Spiel, fast etwas weg Schwebendes, Transzendentes, nicht Greifbares im Wein. Dann natürlich die omnipräsente Petrolnote, die im Reifeprozess dann noch deutlicher wird. Das Ganze bei extrem moderaten Alkoholgraduationen. Ja, prümsche Weine sind ganz großes Kino und ein eigener Kosmos und hätte ich einen Hut auf, (so wie einer unserer Lieblingsgäste, der ihn ganz selten einmal ablegt) ich würde ihn ziehen, jederzeit und immer.

Ihr Weinfetischist